

Bericht über meine Nicaraguareise 5.1.–3.3.2006

Von Jochen Hensel (Vorsitzender des Dritte Welt Vereins Osnabrück e.V.)

Schule im Januar:

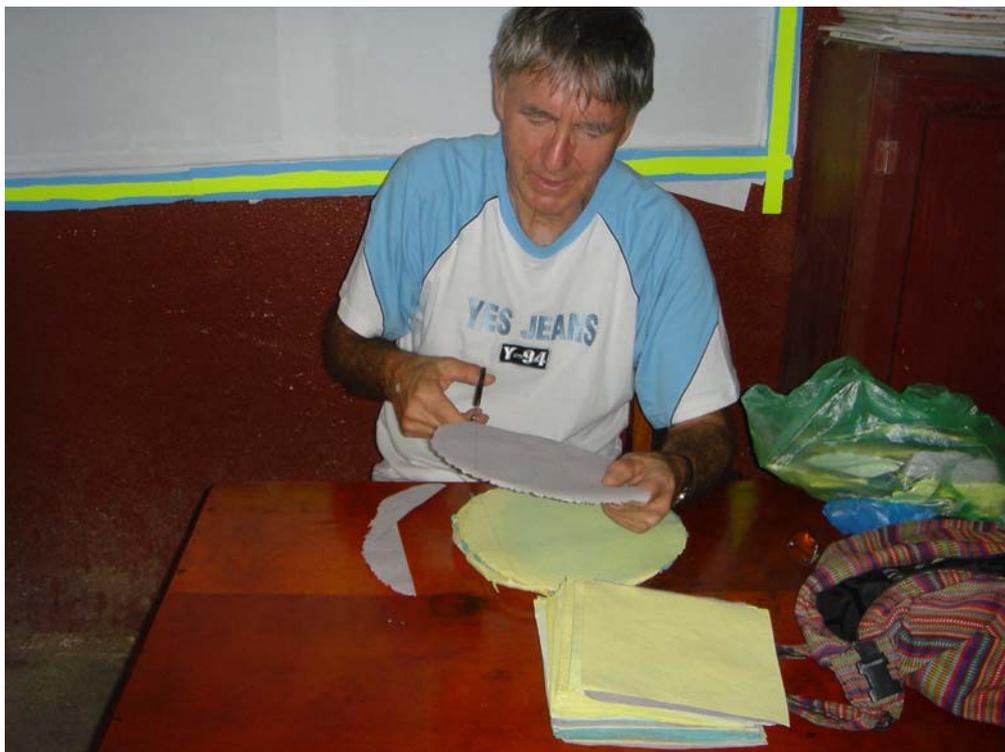
Als ich gleich nach meiner Ankunft in Esteli die vom Verein betreute Primaria (Grundschule) Rodolfo Ruiz (vormals Oscar Turcios) besuchte, wurde ich wie immer herzlich von vielen Kolleginnen begrüßt, obwohl die zweimonatigen Schulferien bis Ende Januar andauerten. Schüler sah ich an diesem Tag auch schon in der Schule. Vier Kolleginnen, die dafür 50 \$ Entgelt erhielten, betreuten in den Ferien im Dezember und Januar 60 lernschwächere Schüler der 1. und 2.Klassen, denen der Übergang in die nächsthöhere Klasse ermöglicht werden sollte. 40 von ihnen erreichten dieses Ziel tatsächlich am Ende.

Lehrer haben im Dezember echt schulfrei. Im Januar müssen sie in der Schule präsent sein. Fortbildungen, Konferenzen und das Einschreiben der "neuen" Schüler stehen in diesem Monat an.

Jeder Schüler muss von den Eltern vor jedem Schuljahr neu angemeldet werden. Gleichzeitig werden die Erziehungsberechtigten gebeten, eine "Einschreibgebühr" für alle eingeschriebenen Kinder der Familie zusammen zu bezahlen. Sie ist offiziell zwar nicht zulässig, wird in unterschiedlicher Höhe jedoch in allen Schulen verlangt, da der Staat nur für die Lehrergehälter aufkommt. Von dieser Gebühr werden die notwendigsten Ausgaben wie für Strom, Wasser, Kreide, Kopien u.ä. bestritten. An dieser Primaria werden 3 – 5 Cordoba (20 Cordoba = 1 €) entrichtet. Insgesamt konnten so rund 2400 Cordobas eingenommen werden. Wer nichts bezahlen konnte, dessen Kind(er) wurde(n) trotzdem aufgenommen.

Erfahrungen aus dem Jahr 2005:

Ich war gespannt, wie sich die Einrichtung der Bibliothek und des Computerraums auf das Schulleben



Jochen Hensel beim Zuschneiden von recyceltem Papier

ausgewirkt hatten.

Die Bibliothek wurde gut angenommen, Bücher, Karten, Anschauungstafeln allerdings aus Sicherheitsgründen nicht für die Arbeit zuhause oder direkt in den Klassen ausgeliehen. In dem neben dem Magazin der Bibliothek gelegenen Arbeitsraum arbeiteten einzelne Schüler oder Gruppen unter Aufsicht und Hilfestellung der sehr qualifizierten Bibliothekarin mit dem Ausgeliehenem. Es wurden 460 schulinterne und 30 externe Schülerbesuche sowie rund 200 Ausleihen von Kolleginnen registriert.

Im Computerraum erhielten täglich vier Gruppen von je 16 Schülern der Klassen 1 – 6 je zwei Stunden Computerunterricht außerhalb ihrer jeweiligen Unterrichtszeit. Jeder Schüler musste dafür einmalig 1 Cordoba bezahlen. Fast alle Schüler waren engagiert und begeistert bei der Sache.

Weitere Arbeit in diesem Jahr:

Die Schule platzt inzwischen aus allen Nähten. Allein für die fünf neuen 1. Klassen wurden 230 Schüler aufgenommen.

785 Schüler hat die Primaria in ihren 18 Klassen von Klasse 1 – 6 (Durchschnitt 43 Schüler).

156 Schüler werden in den 6 Vorschulklassen unterrichtet (Durchschnitt 26 Schüler).

Somit unterrichten an der Schule 18 Lehrerinnen und 6 Erzieherinnen, dazu kommen die 3 Kolleginnen der Schulleitung.

Problematisch ist die Weiterbeschäftigung der Bibliothekarin, deren Bezahlung im Rahmen des Projekts "Bau und Unterhaltung der Bibliothek" nur bis November 2005 vertraglich gesichert war. Das gleiche gilt für die zwei Computerlehrer, deren Bezahlung auch nur bis September 2006 gesichert ist.

Laut Vereinssatzung sind uns direkte Personalausgaben nicht gestattet. Daher sollen diese Lehrkräfte in Zukunft an den geplanten Einnahmen aus dem Computerunterricht und aus der Nutzung als Internetcafe beteiligt werden.



Milchreis aus der Schulspeisung

Von Montag bis Donnerstag erhalten obligatorisch nur noch die Schüler der 5. und 6. Klassen je drei Stunden Unterricht zur Einführung in die Arbeit mit dem PC. Dafür müssen sie je Woche 4 Cordobas bezahlen.

Einen darauf aufbauenden freiwilligen Computerunterricht bietet die Schule am Sonnabend- und Sonntagnachmittag für die Schüler an, die zur Sekundaria wechseln wollen. Sie sollen 20 Cordoba Einschreibgebühr sowie monatlich 60 Cordoba für wöchentlich zwei Stunden Unterricht bezahlen.

36 Schüler hatten sich zu Schuljahresbeginn dafür interessiert. Bis jetzt haben aber nur 20 Schüler zusammen 395 Cordobas bezahlt, einige davon nur die Einschreibgebühr und nur 6 die vollen Gebühren. Das zeigt die ganze Problematik dieser Gebühren, die im Vergleich zu den Gebühren an Computerschulen jedoch sehr gering bemessen sind. Dennoch ist es völlig unmöglich, schon wegen der Personal- und anderen Betriebskosten den Unterricht wie im vergangene Jahr weiterhin absolut kostenlos anzubieten.

Weitere Einnahmen erhofft sich die Schule aus der Öffnung des Computerraums für Interessierte aus dem Barrio (Stadtviertel). Die Internetcafes in der Stadt sind allesamt gut besucht, und eine fachkundige Betreuung ist auch gesichert. Für 8 Cordobas die Stunde soll der Zugang Freitag- bis Sonntagabend ermöglicht werden.

Unser Bestreben als Verein kann es nur sein, auf eine wenigstens teilweise Selbstfinanzierung der Computer- und Internetnutzung hinzuwirken und Wege sowie Versuche zur Umsetzung dieses Ziels zu fördern. Ob und inwieweit sich der Verein später an diesen Kosten beteiligt, sollte erst danach entschieden werden.

Nicht zuletzt müssen die Erziehungsberechtigten selbst in diesem armen Barrio, die wissen, dass es an keiner weiteren Primaria in Esteli eine Schulspeisung gibt, akzeptieren, dass sie sich in irgendeiner Weise an den Kosten der ihren Kindern ermöglichten Vorteile beteiligen sollten.



Verwendung der Spenden:

Insgesamt habe ich der Schule im Januar 4301 Euro Spendengelder übergeben können. Der weit überwiegende Teil davon kam bzw. kommt direkt den Schülern zugute.

Zu einem kleinen Teil profitieren davon insbesondere die Kolleginnen der Vorschule durch den Kauf von Papier, Buntstiften, Plastilin, Klebstreifen usw. Bekanntlich zahlt ihnen der Staat kein Gehalt, und seit 17.4. sind sie im Streik, da ihnen die kanadische Hilfsorganisation, die ihnen bis jetzt 30 \$ pro Monat zur Verfügung stellte, diese seit Monatsbeginn nicht mehr zahlt; keiner weiß, wie es weitergeht.

Verteilung der Spenden:

Schulspeisung für 4 Monate 3437 Euro = 80%

2 Hefte und 2 Schreibgeräte pro Schüler 309 Euro = 7%

Verbrauchsmaterial, Kleingeräte für die Schule 555 Euro = 13%

Meine Tätigkeit in dieser Zeit:

Zunächst einmal organisierte ich in Absprache mit den Kolleginnen die nötigen Einkäufe.

Die unterrichtsfreie Zeit im Januar nutzte ich mit einer Kollegin und Schülern für das Recycling von Papier. Es besteht immer noch die Hoffnung, daraus einmal einen kleinen Verdienst für die beteiligten Kolleginnen der Vorschule abzuleiten. Ich nahm drei neue Schöpfergeräte mit nach Nicaragua, konstruierte dort vier neue in Rechteckform und probierte künstliche sowie natürliche Farben aus.

Daneben galt es, der Schule wieder zu einer Internetverbindung zu verhelfen. Im Mai und Juni 2005 hatte sich ein Internetpirat der Telefonnummer der Schule bemächtigt und für Anrufe in die ganze Welt, zum Teil nach Mitternacht, benutzt. Für die Schule liefen ungeheure Kosten auf, so dass sie sich gezwungen sah, die an die Telefonleitung gekoppelte Internetverbindung sowie die Möglichkeit zu Telefonaten ins Ausland zu sperren. Erst danach sanken die Telefonkosten wieder auf ein Normalmaß ab. Die Kosten sind bis heute noch nicht abbezahlt.

Um alle neun vorhandenen PCs internetfähig zu machen und sie im Barrio auch gewinnbringend nutzen zu können, war es notwendig, sie auf eine neue Internetzugangs-Technologie umzustellen.

Bürokratische Hürden und technische Probleme verzögerten die Umstellung enorm. Erst einen Monat nach meiner Rückkehr konnten alle Hindernisse überwunden werden.

Last not least unternahm ich von Esteli aus zwei Reisen, um weitere Ziele für die von mir geplante Gruppenreise nach Nicaragua zu erkunden. Mittlerweile habe ich die Planung in etwa abgeschlossen, und die kleine Reisegruppe ist fast komplett.